

Im Einsatz

für
Andorf

2014



**Jahresbilanz
2014 der
Feuerwehr**



Einsätze



Ausbildung



Gesellschaft





Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6

CHRONIK

Angelobungen:

Günther Badegruber, Jürgen Salla-berger, Manuel Kasbauer, Rene Jungwirth (Bild 1: Kdt-Stv. Siegfried Lehner, Bgm. Peter Pichler, Angelobte in der oben angeführten Reihenfolge, Kdt. Harald Hölzl)

Beförderungen:

Christian Himsl (OBM), Martin Lehner (OBM), Peter Ortbauer (OBM), David Kargl (LM), Christian Hauzinger (LM), Thomas Ortbauer (LM), Johann Hellauer (BM), Kerstin Zauner (OFM), Stefan Klaffenböck (HFM), Simone Achleitner (OFM),

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich wieder seinem Ende zu und Sie halten auch dieses Jahr wieder unsere Zeitung „Im Einsatz“ in Ihren Händen. Auch bei den oberösterreichischen Feuerwehren bleibt kein Stein mehr auf dem anderen. Mit dem Beschluss des neuen OÖ. Feuerwehrgesetzes im Dezember werden sich viele Veränderungen, aber auch Chancen für unsere Feuerwehren ergeben. Wenn ich zurück denke, als ich im Jahre 1981 unserer Feuerwehr beigetreten bin und wo wir heute stehen, so hat sich auch hier vieles verändert und getan. Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruches und der Erneuerung, dazu gehört es auch, dass gewisse Anpassungen erfolgen und ein Gesetz aus dem Jahre 1996 nach den Gegebenheiten der Neuzeit ausgerichtet wird.

Neue Herausforderungen

Wir wollen und können uns den neuen Herausforderungen stellen und haben dafür auch schon die Weichen gestellt. Klarerweise ist eine solche Richtungsänderung für uns mit personellem und finanziellem Aufwand verbunden, aber in diesen Bereichen wurde bereits sehr gute Vorarbeit geleistet. Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den anderen drei Feuerwehren in Andorf ist uns daher ebenfalls ein besonders großes Anliegen, deshalb finden sie auch heuer wieder Berichte der anderen Feuerwehren in unserer Zeitschrift.

Mit weit über 300 Einsätzen im gesamten Gemeindegebiet, davon alleine mehr als 225 bei unserer Feuerwehr, sieht man schon durch diese Zahlen deutlich, dass hier oft nur das gemeinschaftliche Handeln zum Erfolg führen kann.

Das größte Potential ist dabei natürlich die Mannschaft, die den Rückhalt für ein funktionierendes Feuerwehrwesen bildet. Denn was hilft einem die modernste Gerätschaft, wenn das dazugehörige Personal fehlt. Deshalb legen wir größten Wert darauf, dass auch der kameradschaftliche Bereich nicht zu kurz kommt. Denn oft entwickelt sich aus einer guten Kameradschaft sogar Freundschaft, die in den meisten Fällen ein ganzes Leben lang anhält. Ein Stein des personellen Erfolges ist für uns „Leadership“, das wir in unserer Feuerwehr seit etwa zwei Jahren versuchen umzusetzen.

Über die Grenzen

Wir wollen zudem unsere Feuerwehr als die Feuerwehr im Pramtal weiter ausbauen und als Servicedienstleister den umliegenden Feuerwehren zur Seite stehen können. Ein Beispiel dafür ist unsere neue Füllstation für Atemschutzflaschen, die

Christian Ortbauer (HFM) (Bild 2: BFKDT Deschberger, Bgm. Pichler, Beförderte i.d.o.a.R., Kdt-Stv. Lehner, Kdt. Hölzl, AFKDT Haidinger - nicht am Bild: Christian Ortbauer)

Bezirks-Verdienstmedaillen

Martin Ortbauer (Stufe I - Gold), Christoph Schaschinger (Stufe III - Bronze), Harald Hölzl (Stufe I - Gold), Gerhard Kreinecker (Stufe III - Bronze) (Bild 3: BFKDT Deschberger, Kdt-Stv. Lehner, Ausgezeichnete i.d.o.a.R., AFKDT Haidinger)

Dienstjubiläen:

Markus Stelzhammer (25 Jahre), Peter Ortbauer (25 Jahre), Johann Spreitzer (50 Jahre) (Bild 4: Bgm. Pichler, Kdt-Stv. Lehner, BFKDT Deschberger, Jubliare i.d.o.a.R., AFKDT Haidinger, Kdt. Hölzl)

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold:

Rene Jungwirth, Lukas Badegruber (Bild 5: Bgm. Pichler, Kdt. Hölzl, Mitglieder i.d.o.a. Reihenfolge, AFKDT Haidinger, BFKDT Deschberger)

Bundes-Verdienstzeichen

Karl Feichtner (Stufe III - Bronze) (Bild 6: Bgm. Pichler, BFKDT Deschberger, Karl Feichtner, Kdt. Hölzl, AFKDT Haidinger)

Ganz im Zeichen besonders vieler Beförderungen und Auszeichnungen stand am 1. März 2014 die Jahresvollversammlung der zweitgrößten Feuerwehr des Bezirkes, der Feuerwehr Andorf. Dass dies nicht von ungefähr kommt, zeigten auch die Berichte der Verantwortungsträger, in denen den Mitgliedern ein überdurchschnittliches Maß an Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft sowie das besonders lobenswerte Hochhalten der Kameradschaft bescheinigt wurde. Kommandant Harald Hölzl, der die Vollversammlung zum ersten Mal nach seiner Wahl im Vorjahr leitete, durfte sich neben den zahlreich anwesenden Kameraden und den Ehrengästen auch über hohes Interesse

bereits von zahlreichen Feuerwehren sehr gut angenommen wird. Ein weiterer Schritt dazu wird die Auslieferung der Teleskopmastbühne (siehe Beitrag) im Herbst 2015 sein, die ebenfalls überregional eingesetzt werden wird. Eine solche Gerätebeistellung stellt zwar eine Riesenherausforderung und viel Arbeit dar, aber unser Pflichtbewusstsein gibt uns den Auftrag, uns diesen von der öffentlichen Hand auferlegten Aufgaben zu stellen, da wir so indirekt auch die Weiterentwicklung unserer Region unterstützen.

Die andere Seite der Medaille

Viele reden dann immer von den hohen Kosten, die die Feuerwehren verursachen. Dieser Ansicht stimme ich aber nur teilweise zu. Klar kostet das Feuerwehrwesen Geld - das wirklich Faszinierende an unserem System besteht für mich aber in der Freiwilligkeit. Solange es nämlich Leute gibt, die ein ganzes Jahr rund um die Uhr bereit sind, sich unentgeltlich in den Dienst des Nächsten zu stellen, darf man sich als Gegenleistung zumindest eine entsprechende Ausrüstung, Gerätschaft und Infrastruktur erwarten. Denn wer stellt sich beispielsweise nach einem heftigen Unwetter nachts auf die Straße und räumt die Fahrbahn frei, damit am Morgen wieder alle ungehindert zur Arbeit kommen können und denkt dabei keine Minute über eine Entlohnung nach? Es sind eben unsere Leute von den Wehren. Während die einen dann nach dem Aufstehen gleich einen neugierigen Blick in das Internet werfen, um sich auf der Homepage zu informieren, versuchen die zur Nachtzeit eingesetzten Kameraden noch ein paar Minuten Schlaf zu ergattern, um wenigstens halbwegs ausgeruht zur Arbeit zu kommen. Hier fehlt leider vielen Leuten schon noch das Bewusstsein und der Weitblick dafür, was hier von den Feuerwehren eigentlich Großartiges geleistet wird.

Viele Länder beneiden uns um dieses System. Und in einer Zeit von zunehmendem Egoismus ist für mich jeder einzelne Feuerwehrkamerad ein ganz besonderer Mensch, der aus Überzeugung handelt. Deshalb vertrauen uns Feuerwehren wahrscheinlich auch über 94 Prozent der Österreicher.

Eine Berufung

Aber wenn einen einmal das sogenannte „Feuerwehrrieber“ gepackt hat, kommt man ohnehin meist wieder schwer davon los. Es ist wie in einer großen, funktionierenden Familie, wo man immer wieder gerne zusammenkommt, weil man sich einfach wohl und gut aufgehoben fühlt. Dies gilt glücklicherweise

von etlichen Gemeindevertretern freuen. Grund zur Freude bereitete aber auch die Anwesenheit vieler Mädchen und Burschen der Jugendgruppe und damit der ungebrochen hohe Zuspruch zur Feuerwehrjugend, was in Andorf - wie Bgm. Peter Pichler ebenfalls betonte - aufgrund des großen Freizeitangebotes keine Selbstverständlichkeit ist. Was die Zahl der Einsätze betrifft, so war das Berichtsjahr 2013 für die Feuerwehr Andorf

mit über 150 technischen und 26 Brandeinsätzen klar überdurchschnittlich. Eine besondere Herausforderung waren im Jahr 2013 die Hochwassereinsätze im Juni sowie die ungewöhnlich hohe Anzahl an Einsätzen rund um die Weihnachtszeit, wengleich die Kameraden von einer Störung des Weihnachtsfestes am Heiligen Abend verschont blieben. Bei diesen Einsätzen konnte man sich übrigens schon in der neuen Schutzausrüstung präsentieren, die selbst finanziert wurde und damit ein tiefes Loch in das Budget riss, allerdings nun den Mitgliedern jenes zeitgemäße Maß an persönlichem

Schutz bietet, das sie verdienen. Sparen konnte man sich übrigens die Anschaffung von 4 Feuerwehrhelmen, was Bürgermeister Peter Pichler zu verdanken ist, der auch heuer wieder aus Wertschätzung gegenüber den Andorfer Feuerwehren alle aktiven Neumitglieder mit einem aus eigener Tasche finanzierten Helm bedachte. Bei den Beförderungen und Ehrungen gab es heuer Hochbetrieb: 2 Feuerwehrjugendleistungsabzeichen, 11 Beförderungen, 3 Dienstjubiläen sowie 4 Bezirks-Verdienstmedaillen standen auf dem Programm. Höhepunkt war allerdings die

Verleihung des Bundesverdienstzeichens 3. Stufe an den verdienten Ehren-Kommandanten Karl Feichtner, der der Feuerwehr Andorf über viele Jahre hinweg vorstand und wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Wehr hatte. Neben seinen Kameraden freuten sich Bezirks-Kommandant Alfred Deschberger und Abschnitts-Kommandant Norbert Haidinger mit ihm über die nicht alltägliche Ehrung.

Liebe Andorferinnen und Andorfer!

nach wie vor auch für unseren Nachwuchs, unserer Feuerwehrjugend, die sich über regen Zustrom erfreut. Bei uns werden den jungen Leuten noch Werte vermittelt, die sie anderswo leider oft nicht mehr in dieser Form erfahren.

Nun darf ich aber zum Schluss kommen,

bevor es ganz zu emotional wird. Ich danke vorrangig allen Kameradinnen und Kameraden für die großartige Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Darf mich bei allen Andorferinnen und Andorfern und darüber hinaus bedanken, die uns immer wieder in großartiger Weise unterstützen, ebenso wie viele der Gewerbetreibenden. Ein Dank gilt auch an unseren Bürgermeister und der Gemeinde Andorf. Besonders bedanke ich mich aber bei den Familien eines jeden Feuerwehrkameraden. Ohne deren Verständnis und Toleranz wäre ein Feuerwehr Andorf in dieser Form erst gar nicht möglich.

Ich wünsche allen einige ruhige und besinnliche Stunden, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Glück und Erfolg für das Jahr 2015.

Ihr/Euer

Hölzl Harald, HBI - Kommandant der Feuerwehr Andorf



**Jahresvollversammlung 2014
Hohe Auszeichnung für Ehren-Kommandant Karl Feichtner**



Für die Feuerwehr Andorf geht am 31.12.2014 ein sehr arbeitsreiches, aber auch richtungsweisendes Kalenderjahr zu Ende.

Glücklicherweise wurden wir heuer von Elementarereignissen wie dem Jahrhundert-Hochwasser 2013 sowie von Großeinsätzen weitgehend verschont. Trotzdem war im Jahr 2014 eine deutliche Steigerung des Einsatzaufkommens festzustellen. Die Feuerwehr Andorf hatte in Summe 227 Einsätze abzuarbeiten.

Das Einsatzjahr 2014 Eine Bilanz

von Schriftführer AW Michael Scheuringer

Verglichen mit dem Vorjahr (163 Einsätze) bedeutete dies eine deutliche Erhöhung des Arbeitsaufwandes.

Augeteilt auf die Einsatzarten wurden 16 Brandeinsätze sowie 211 technische Einsätze bewältigt.

Im Bereich der technischen Hilfeleistungen, welche bereits knapp 93 % der Gesamteinsätze belegen, spannt sich der Bogen von Verkehrsunfällen bzw. Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen, der Entfernung von Insekten und Reptilien, Pumparbeiten sowie Wasserversorgungen bis hin zu Türöffnungen und Beseitigung von Ölspuren - um nur einen kleinen Auszug unserer Herausforderungen anzuführen.

Bei den Alarmierungen wurden in Summe von insgesamt 984

KameradInnen unentgeltlich 2.436 Einsatzstunden geleistet und mit unseren Einsatzfahrzeugen 3.425 km zurückgelegt. Die Mitglieder der Feuerwehr Andorf standen somit durchschnittlich mehr als jeden zweiten Tag für unsere Bevölkerung im freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz. Glücklicherweise konnten unsere Einsätze auch heuer wieder unfallfrei bewerkstelligt werden, ein Grund dafür ist mit Sicherheit das hohe Ausbildungsniveau unseres Teams.

Unsere feuerwehrinternen Schwerpunkte im Kalenderjahr 2014 waren im Wesentlichen die Fortbildung unserer KameradInnen sowie die mittelfristige strategische Ausrichtung unserer Feuerwehr für die kommenden, herausfordernden Jahre.

Da unser Aufgabenbereich bei Einsätzen immer komplexer wird, ist eine umfassende und kontinuierliche Weiterbildung unserer KameradInnen ein wichtiger Bestandteil, um den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden. Aus diesem Grund haben wir im Kalenderjahr 2014 unseren internen Schulungskalender um einige Schwerpunktbereiche erweitert. Beispiele dazu sind z.B. Übungen für Menschenrettungen aus Höhen und Tiefen, das Training der Vorgangsweise bei Vermisstensuche, Einsatzübungen für Forstunfälle und eine generelle Fokussierung auf technische Spezialbereiche. Weiters bilden sich unsere KameradInnen wie jedes Jahr regelmäßig auf Bezirksebene und in der Landesfeuerweherschule in Linz fort.

Um dem Stellenwert der zweitgrößten Feuerwehr im Bezirk Schärding auch gerecht zu werden, wurden im heurigen Jahr auch einige strategische Maßnahmen für die mittelfristige Zukunft realisiert. Derzeit laufen die feuerwehrinternen Vorbereitungen für die bevorstehende Auslieferung der Teleskopmastbühne (Hubsteiger) im Kalenderjahr 2015 auf Hochtouren.



Ein Meilenstein für die Gemeinde Andorf, denn mit dieser Gerätschaft sind wir auch bei Einsatzfällen mit „Hochrisikocharakter“ (z.B. Bezirksalten- und Pflegeheim, höhere Gebäude, Schulen, gewerbliche Betriebe etc.) in der Lage, schnelle und professionelle Hilfe leisten zu können - und dies für den ganzen Bezirk Schärding und angrenzende Gemeinden (siehe eigenen Bericht).

Weiters wurde bei der Feuerwehr Andorf im Mai 2014 eine Atemluftfüllstation in Betrieb genommen. Die Grundanlage wurde kostenfrei vom Landesfeuerwehrkommando Linz zur Verfügung gestellt, lediglich die Umbau- und Umrüstungsarbeiten mussten aus der Kameradschaftskasse beglichen werden. Die Füllstation steht nicht nur den Andorfer Feuerwehren, sondern auch den Feuerwehren im ganzen Bezirk Schärding zur Verfügung, um die Einsatzbereitschaft nach Atemschutzeinsätzen rasch wiederherstellen zu können.

Nach dem Jahrhunderthochwasser im vergangenen Jahr, von dem insbesondere unsere Bezirkshauptstadt Schärding betroffen war, stellte sich auch die Feuerwehr Andorf für derartige Einsatzfälle optimal auf und gründete eine eigene Gruppe für Einsätze zu Wasser.

6 Kameraden der Feuerwehr Andorf absolvierten die nötige Grundausbildung für den Wasserdienst. In der Folge wurden 2 Feuerwehrzillen und die dazugehörige Ausrüstung beschafft. Dies wurde durch das großzügige Sponsoring eines Andorfer Feuerwehrgönners ermöglicht.

Damit sind wir nun auch für Einsätze zu Wasser bestens auf-

gestellt, was vor allem im Katastrophenfall wie im Jahre 2013 eine große Unterstützung darstellt.

Auch kosten- und ausgabenseitig wurden Optimierungen vorgenommen. Die meisten Reparatur- und Wartungstätigkeiten an Fahrzeugen, Geräten sowie in unserem Feuerwehrhaus wurden in Eigenregie durch unsere KameradInnen durchgeführt. Lediglich bei Spezialfällen wurden Reparaturen fremdvergeben. Ein großer Dank an alle KameradInnen, die zu den Echteinsätzen freiwillig noch unzählige Stunden für Servicierungs- und Wartungsarbeiten leisten, um die Erhaltungskosten für die Feuerwehr Andorf und der Gemeinde Andorf zu senken.

Zusammengefasst können wir feststellen, dass wir unser Ziel, der Bevölkerung von Andorf und auch anderen Gemeinden tagtäglich professionelle Hilfeleistung zu bieten, im Kalenderjahr 2014 erreicht haben. Wir bedanken uns bei Ihnen auf diesem Wege für die Wertschätzung unserer freiwilligen Tätigkeit und ersuchen Sie, uns auch im Jahr 2015 weiter zu unterstützen - finanziell, ideell oder bspw. durch den Besuch des Maifestes oder unseres Advent-Punschstandes. Wir versichern Ihnen abschließend, dass wir gemeinsam mit unseren Partnerfeuerwehren FF Linden, FF Pimpfing und FF Schulleredt auch 2015 alles daran setzen werden, um für Sie eine schnelle und professionelle Hilfe in Andorf und Umgebung zu gewährleisten.

2014

- 74 Pumparbeiten
- 26 Wasserversorgungen
- 18 Entfernung Wespen-/Hornissennester
- 17 Fahrbahnreinigungen
- 16 Brandeinsätze
- 15 Sonstige Einsätze
- 13 Sturmschäden/Freimachen von Wegen
- 10 Mineralölaustritte
- 9 Verkehrsunfälle inkl. Aufräumarbeiten
- 9 Lotsendiensteinsätze
- 7 Wärmebildkameraeinsätze
- 7 Türöffnungen
- 6 KFZ-Bergungen



Raiffeisenbank Region Schärding

Meine Bank in Andorf



Was tut sich bei der Partner-Feuerwehr Linden?

Gemeinschaftsübung

Alljährlich organisiert eine der 4 Andorfer Feuerwehren eine Gemeinschaftsübung. Heuer war die FF Linden an der Reihe. Als Übungsobjekt wurde das Gasthaus der Fam. Mauernböck, Wirt in Griesbach, ausgewählt. Übungsannahme war ein Brand im Nebengebäude mit vermisster Person. Neben der Wasserbringung vom Hans-Weber-Weiher in Griesbach stand auch eine Personenbergung mit hydraulischem Bergegerät auf dem Übungsprogramm. Die abschließende Nachbesprechung fand im Schulungsraum der FF Linden statt.

25.10.2014 14:32

Bewerbsgruppe/Jugend

Die Bewerbungsgruppe der FF Linden kann sich über eine sehr gelungene Saison freuen. Beim Kuppelcup in Ried konnte in Bronze der zweite Rang erkämpft werden. Bereits jetzt im Winter laufen die Vorbereitungen für die nächste Saison. Geübt wird während der kalten Jahreszeit auf der Laufbahn im Zeughaus. Auch die Jugendgruppe kennt keine Winterpause. Es werden Vorbereitungen für div. Erprobungen und für den Wissenstest getroffen.



Anhängerkauf erleichtert die vielfältigen Transportaufgaben der FF Linden

Für diverse Transporte musste bis jetzt immer ein Anhänger von einem Mitglied ausgeliehen werden. Da die Transportaufgaben immer mehr werden, hat sich das Kommando entschlossen, ein solches Transportgerät für die Feuerwehr anzukaufen. Es sollte sich um einen universell einsetzbaren und robust-

en Anhänger handeln. Die Fa. Humer in Gunkirchen hatte ein solches Gerät im Programm. Dieser Anhänger wird vorwiegend für den Transport von Schläuchen (nach Einsätzen), den Transport von Ölbindemittel aber auch für die Jugend (Transport vom Zelt zum Jugendlager) eingesetzt.

Feuerlöscherüberprüfung

Im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes organisierte die FF Linden am 9. und 10. November eine Feuerlöscherüberprüfung. Zirka 100 Geräte wurden von der Fa. Fellerer aus Senftenbach überprüft. Die Feuerwehr hat mit dieser Aktion keinen Gewinn oder sonstige finanziellen Vorteile, sondern sieht dies als Serviceleistung an der Bevölkerung.





Jugendgruppe der FF Andorf

Abseits des "Feuerwehr-Pflichtprogramms", das heuer 3 Bewerbe, den Wissenstest und das 6-Bezirks-Jugendlager in Gmunden umfasste, ließen sich Jugendbetreuer Alois Achleitner und sein Team auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm einfallen: bspw. ein Kinobesuch, ein Ausflug in den Rutschpark in Erding oder eine Schifffahrt am Traunsee. Beim Bezirksbewerb in Taufkirchen/Pram konnte unser Feuerwehrynachwuchs mit dem 10. Platz im Silberbewerb sogar einen Pokal in Empfang nehmen. Wir gratulieren herzlich!

Feuerwehr-Jugendleistungsabzeichen:

Bronze: Roman Wolfschluckner, Jan Hörl, Silvio Kalinke
Silber: Laura Bachmayer, Jana Mitter, Tobias Feichtlbauer, Patrik Jungwirth

- 1. Erprobung und Wissenstestabzeichen in Bronze:**
Silvio Kalinke, Jan Hörl, Marcel Seidler
- 2. Erprobung und Wissenstestabzeichen in Silber:**
Simon Enzlmüller, Lukas Pointner, Lisa Kasbauer, Elias Käfer
- 3. Erprobung:** Laura Bachmayer, Jana Mitter, Patrik Jungwirth, Tobias Feichtlbauer

4. Erprobung und Wissenstestabzeichen in Gold:
Max Steiner, Laurenz Feichtner, Nico Gatterbauer

5. Erprobung und Feuerwehr-Jugendleistungsabzeichen in Gold: Manuel Kasbauer

Neuzugänge: Lena Badegruber, Anna Hauzinger, Florian Pausch, Martin Wesonik

Übertritt in den Aktivstand:
Manuel Kasbauer



Die Bank mit dem Heimvorteil!



Was tut sich bei der Partner-Feuerwehr Pimpfing?

Gute Ausbildung als Garant für unfallfreie Einsätze

Auf ein verhältnismäßig ruhiges Jahr 2014, was die Schwere der Verkehrsunfälle betrifft, kann die Feuerwehr Pimpfing zurückblicken. So wurden bis dato 56 Technische Einsätze und 2 Brandeinsätze von der Feuerwehr abgearbeitet. Es stellten, so wie in den Jahren zuvor, die technischen Einsätze die Hauptaufgabe dar, die es vor allem auf der vielbefahrenen Andorfer Landesstraße L514 und der Innvierthaler Bundesstraße B137 zu bewältigen gab.

Diese Anzahl an Hilfeleistungen wurde von unseren Kameraden unfallfrei und gleichzeitig in der für unsere Bevölkerung absolut wichtigen professionellen Art abgewickelt. Die Basis dafür ist eine umfassende Grundausbildung und die Weiterentwicklung des Wissensstands, welche teils feuerwehrintern, auf Bezirksebene oder in der Landesfeuerweherschule in Linz durchgeführt wird.

Gerade im "Technischen Einsatz" sind umfassende Kenntnisse der Geräte, das Bewusstsein über Gefahren im Einsatzfall und der kompetente Zugang zur Hilfeleistung für Menschen in einer Notsituation besonders wichtig.

Auch zu Wasser sind die Pimpfinger Kameraden bestens ausgebildet. So nahm man an den verschiedensten Wasserwehrleistungsbewerben erfolgreich teil. Besonders stolz ist man auf unser Feuerwehrmitglied HFM Stefan Strauß, welcher als erster in der Gemeinde Andorf das Goldene Wasserwehrleistungsabzeichen erfolgreich erworben hat.

Auch in der Brandausbildung bildet man sich weiter. So zog es 5 Kameraden unserer Feuerwehr im September in die schwedische Stadt Skövde zum Swedisch Rescue Training Centre (SRTC). Das SRTC ist mit 12,5 Hektar die größte privat geführte Feuerweherschule Europas. Auf diesem Gelände können alle erdenklichen Szenarien durchgeführt werden - von Flugzeugabstürzen über Brände von Einfamilienhäusern und Wohnblöcken bis hin zu Industriebränden und Technischen Einsätzen. Zwei Tage lang standen in den mit Flüssiggas betriebenen Containern die Brandbekämpfung und Personenrettung im Mittelpunkt des Ausbildungsge-



Starke Jugendgruppe

Eine große Rolle in der Feuerwehr Pimpfing nimmt die Jugendgruppe ein. 20 Jungfeuerwehrmänner und -frauen umfasst die Gruppe um Jugendbetreuer HBM Max Schusterbauer, welche regelmäßig an Wettbewerben im eigenen Bezirk sowie bezirksübergreifend sehr erfolgreich teilnahm. So belegte die Jugendgruppe Pimpfing 1 in der Bezirkswertung in Bronze den hervorragenden 2. Rang von über 40 Gruppen aus dem Bezirk. In der Silberwertung belegte man den 5. Gesamtrang von ebenfalls über 40 Gruppen.



Bewerbsgruppen wieder top!

Große Freude in der Feuerwehr Pimpfing hat man auch mit den beiden Bewertungsgruppen, welche regelmäßig mit sehr guten Leistungen zahlreiche Pokale mit nach Hause brachten. Als größte Erfolge in der heurigen Bewerbsaison zählen die beiden 2. Plätze beim Oberösterreichischen Landesbewerb in Steyr unter über 600 teilnehmenden Gruppen.

Auch international konnte man zahlreiche Erfolge erzielen. So belegte man beim Südtiroler Landesbewerb den 3. Gesamtrang im stark besetzten Teilnehmerfeld. Auch im 600 km entfernten Völklingen (D) konnte man sich unter 68 angetretenen Gruppen den Tagessieg holen.

11.8.1986

Kein Brand
Am 11. August 1986 im ca. 16.00 Uhr Besuch in der Scheune des Landwirtes Gromer, Singsdorf, bei Andorf, ein Brand aus. Inmitten länger Zeit war das Objekt samt Inhalt vollständig vernichtet. Vom Brandursachverständigen, der sich zufällig in der Nähe aufgehalten hatte, wurde eindeutig 'Kübelungslicht', vernichtet durch ein Gebläse, als Entzündungsursache festgestellt. (siehe Lichtbild!)

10.8.1975

Großbrand bei Ostwind bedrohte Andorf

SCHÄRDING (SN). Brandalarm setzte Sonntag mittag um 13 Uhr die Bewohner von Andorf in Schrecken. In einem Objekt des Gastwirtes Leopold Andessner war plötzlich Feuer ausgebrochen. Acht Feuerwehren versuchten vergeblich, die Scheune und anschließende Bauten zu retten. Der starke Ostwind bedrohte den Markt. Einige angrenzende Gebäude wurden angesengt, die Feuerwehr aber hatte Erfolg. Der Schaden wird auf zunächst 800.000 S beziffert. Nicht übergreifen konnte das Feuer auf das Gasthaus selbst, in dem derzeit etliche Urlauberfamilien wohnen. Noch herrscht über den Ausbruch nicht volle Klarheit, doch dürfte der Brand durch ein Gebläse verursacht worden sein. Zur selben Zeit wurde nämlich Stroh eingeführt. Der Sohn des Gastwirtes sah plötzlich eine helle Flamme emporschleichen. Im Handumdrehen brannte das Stroh und seine Umgebung.

Großbrand: Zwei Feuerwehrleute wurden an den Händen verbrannt

ANDORF (OÖN-NO). Rasend schnell breitete sich am Samstag ein Feuer auf dem Bauernhof des 50-jährigen Landwirtes Johann Hosner in Andorf im Bezirk Scharding aus. Sechs Feuerwehren mit 80 Mann kämpften stundenlang gegen die Flammen an. Zwei der Helfer kamen dem Feuer beim Ausbringen des Viehs zu nahe. Obwohl sie Schutzhandschuhe trugen, erlitten sie Brandwunden an den Händen. Am Hof selbst, auf dem gestern noch immer Glutreste überwacht werden mußten, entstand Millionenschaden.

Raaber Löscher Otto Mayr schmerzhaft Verbrennungen einhandelten, obwohl ihre Hände durch Spezialhandschuhe geschützt waren. Zudem hatten sie Mühe, das in panischer Angst laut brüllende Vieh ins Freie zu bringen.

Unter Einsatz ihrer Lebensgelang es den Feuerwehrmännern, das Vieh rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, ehe die Flammen auch auf den Stall übergriffen und schweren Schaden anrichteten. Später mußten allerdings vier Kühe notgeschlachtet werden.

Vom Stall und den vier angebauten Silos war nichts mehr zu retten. Das Feuer vernichtete außerdem 80

Führen Heu, 70 Furen Grummet und 50 Furen Stroh. Auch sämtliche im Scheunentrakt abgestellten landwirtschaftlichen Maschinen wurden ein Faub der Flammen. Der Schaden dürfte in die Millionengehen.

Auf dem Gelände des Sägewerks Prehofer in Rutenmoos (Bezirk Vöcklabruck) konnte am selben Tage ein Brand im Anfangsstadium eingedämmt werden. Der Firmenchef selbst hatten Rauch von der Förderanlage der Entrindungsmaschine aufsteigen sehen und die Feuerwehr alarmiert. Das Feuer war während Scheif- und Schweißarbeiten an dieser Anlage ausgebrochen.

21.7.1990

Für so manchen wahrscheinlich interessanter als die aktuellen Einsatzberichte: Die Schadensereignisse aus Zeiten, die möglicherweise schon längst vergessen sind.

Die Feuerwehr Andorf holt auch heuer wieder einige dieser Vorkommnisse in die Erinnerung zurück!

2.5.1989

Brand
Gegen 14.35 Uhr brach in der Scheune des landwirtschaftlichen Anwesens Ludwig Sommergruber in Haderbachwippen Nr.2 ein Brand aus, durch den die Scheune zur Gänze eingestürzt wurde. Mitverbrannt sind ein Mähwischer, ein LKW sowie kleinere landwirtschaftliche Geräte; weiter fielen dem Feuer ca. 25 Fahren Stroh und 15 Fahren Heu sowie Gebüde größeren Themas zum Opfer. Als Brandursache wurde von Beamten der Kriminalabteilung ein Kurzschluss beim Anschlusskabel des Gebläsemotors ermittelt. Die Scheune war bereits am 10. März 1980 einmal abgebrannt (siehe Chronik-Eintragung).

Vom Wirtschaftstrakt dieses Vierseithofes in Andorf blieben nur rauchende Trümmer übrig. 150 Feuerwehrmänner von zwölf Wehren konnten jedoch ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude verhindern. Auch Rinder und Kälber konnten unverletzt aus dem Stall gerettet werden. Foto: Vitzhorn



Aus Rache, weil er Bäuerin nicht bei Stallarbeit helfen durfte: Zehnjähriger Bub zündete Hof an

„Ich wollte bei der Stallarbeit helfen, wurde aber geschimpft und weggeschickt“, erzählte ein zehnjähriger Bub aus Andorf den Gendarmen, warum er den Hof der Nachbarin angezündet hatte. Der Brand in dem Vierseithof richtete mindestens eine Million S Schaden an. 150 Feuerwehrmänner standen im Einsatz.

Dem aufgeweckten Buben war Sonntag Nachmittag langweilig. Spontan spazierte er gegen 18.30 Uhr vom Elternhaus zum fünfzig Meter entfernt liegenden Anwesen des Ehepaars Rosa und Josef Aumaier (65) und fragte die Bäuerin, ob er – wie auch schon früher hin und wieder – bei der Stallarbeit helfen darf. Doch die Land-

VON JOHANN HAGINGER

wirtin schickte ihn weg. „Und geschimpft hat sie mich auch“, erzählte der

Hauptschüler am Montag den Kriminalisten. Nach der Abweisung war er nach Hause gegangen, hatte Streichhölzer geholt und hatte sich zurück zum Anwesen geschlichen. Zwischen Bretterspalten schob er mehrere brennende Streichhölzer in den Heustadel. Als er dann wieder wegging, wurde er gesehen. Kurz darauf entdeckte die Bäuerin den Brand – und rasch fiel der Verdacht auf den Buben, der schließlich gestand.

Quelle: Gendarmeriechronik

13.11.1994

Anno dazumal!

Artikelbilder: Kronenzeitung, OÖ Nachrichten, Bezirksrundschau





Nachträgliches Geburtstagsgeschenk

Nach dem Jubiläumsjahr 2013 mit der 125-Jahr-Feier hat die FF Schulleredt sich ein Jahr später selbst das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht. Nachdem im letzten Jahr das neue Einsatzfahrzeug angeschafft wurde, konnten wir dieses neue, dem modernsten Stand der Technik entsprechende Einsatzfahrzeug in den Dienst stellen. Am 30. April war es soweit, das neue Einsatzfahrzeug konnte von der Fa. Rosenbauer abgeholt werden und in einem feierlichen Rahmen unter Anwesenheit von Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer seiner offiziellen Bestimmung übergeben werden. Wir sind sehr stolz auf dieses sehr ausgeklügelte gestaltete Fahrzeug. Somit sind wir wieder für die vielseitigen Einsätze, ob im Brandfall oder im technischen Bereich bestens ausgestattet. Die freiwillige Feuerwehr Schulleredt möchte aber auch Danke sagen, Danke bei allen, die diesen Ankauf ermöglicht haben, aber vor allem auch bei denen, die uns durch eine Spende bei dieser Anschaffung unterstützt haben.

Was tut sich bei der Partner-Feuerwehr Schulleredt?



Aber dass diese großartige und zukunftsorientierte Anschaffung auch sinnvoll ist, zeigt das sehr große Interesse an Jugendlichen in unserer Feuerwehr, so umfasst unsere sehr aktive und erfolgreiche Jugendgruppe derzeit 21 Mitglieder (5 Mädchen, 16 Burschen). Unser Jugendbetreuer Markus Ortbauer hat gemeinsam mit den Jugendhelfern Johannes Daxecker und Melanie Aumaier aus der Jugendgruppe der Feuerwehr Schulleredt den Bezirkssieger geschmiedet. Dazu dürfen wir der Jugendgruppe sehr herzlich gratulieren. Insgesamt haben sie im abgelaufenen Jahr 20 Abzeichen in den verschiedensten Disziplinen und Bewerben erworben.

Ausgezeichnete Leistungen

Ein besonderes Highlight der Feuerwehr Schulleredt war 2014 für die beiden Bewerbungsgruppen (auch mit unserem Pfarrer GR Mag. Erwin Kalteis) natürlich die Teilnahme am international sehr hochkarätig besetzten Landesbewerb in Südtirol. Dabei konnten die sehr begehrten Abzeichen erworben werden. Aber nicht nur an den Leistungsbewerben konnte unsere Feuerwehr erfolgreich teilnehmen, auch an anderen Leistungsprüfungen wurde Besonderes geleistet. So dürfen wir Markus Ortbauer und Markus Straßl zur Erwerbung des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold sehr herzlich gratulieren.

Und auch im Atemschutzbereich konnten erfolgreich von mehreren Trupps die Abzeichen in Gold, Silber und Bronze erworben werden. Insgesamt wurden von den aktiven Kameraden 26 Abzeichen erworben.



Viele technische Einsätze

Auch Einsatz-technisch war die Feuerwehr Schulleredt im Jahr 2014 ziemlich gefordert, so wurde ein Brand- und 36 technische Einsätze geleistet. Natürlich sind die technischen Einsätze bei der Feuerwehr Schulleredt durch das neue Einsatzfahrzeug und der damit modernen Ausstattung um einiges mehr geworden, gegenüber den vergangenen Jahren. Aber das sind wir der Bevölkerung auch schuldig, und es gehört zu unserer Pflicht, den Menschen in den verschiedensten Situationen zu helfen.



Im Herbst des nächsten Jahres ist es soweit, die neue Teleskopmastbühne (Hubsteiger) kommt zur Feuerwehr Andorf. Seit der Beschlussfassung im Gemeinderat sorgte und sorgt dieses Fahrzeug für viel Diskussionsstoff in unserer Gemeinde, leider oft aber aufgrund mangelnder Information, darum dazu einige Fakten und Details. Nach dem furchterlichen Brand im Vinzenzheim in Egg (Vorarlberg) im Februar 2008 - mit letztlich 12 Toten - wurde auch unsere Landesregierung tätig und beschloss, derartige Gerätschaften im Land flächendeckend einzusetzen.

Hubsteigerauslieferung im Herbst 2015

Von den 18 neuen Standorten in Oberösterreich wurde auch die Gemeinde Andorf ausgewählt, wobei hier einige Grundvoraussetzungen erfüllt werden mussten, wie beispielweise ein vorhandener Stellplatz im Feuerwehrhaus. Die Finanzierung erfolgt zum überwiegenden Teil durch das Land OÖ, dem Landesfeuerwehrkommando, aber auch die Gemeinde und un-

sere Feuerwehr selbst müssen dazu Gelder beisteuern. Eine solche Stationierung entspringt aber nicht dem Wunschdenken einer Feuerwehr, sondern ergibt sich aufgrund diverser Kriterien, wie das Vorhandensein von entsprechenden Objekten, Anfahrtszeiten und vielem mehr. Wenn uns von der öffentlichen Hand solche Aufgaben zugeteilt werden, sind wir umgekehrt aber auch bereit, diese Verantwortung zu übernehmen, damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit unserer Bürger zu leisten und in der Folge auch das Wachstum in unserer Gemeinde mitzugestalten.

Hier sind wir aber an einem springenden Punkt angelangt, der in der Vergangenheit für viel Kritik gesorgt hat. Sicherheit und Wachstum soll zwar vorhanden sein, aber möglichst wenig kosten. Über 600.000 Euro sind da zwar auf den ersten Blick eine Menge Geld, aufgerechnet auf eine Einsatzzeit von mindestens 30 Jahre, müssen uns es die 20.000 Euro im Jahr sicherlich wert sein, bedenkt man

nur, wieviel Geld oft sinnlos verschwendet wird. Für uns als Feuerwehr stellt die neue Gerätschaft eine Riesenherausforderung dar, die wieder jede Menge Arbeit, Zeitaufwand und Ausbildung erfordert.

Die ersten Vorbereitungen unsererseits sind dazu schon angelaufen. So konnten wir ein solches Fahrzeug bei unserem Maifest erstmals der Andorfer Bevölkerung präsentieren. An der Landesfeuerwehrschule wurde bereits mit der Ausbildung begonnen und der erste Lehrgang besucht. Im Dezember übten wir mit dem baugleichen Fahrzeug der Feuerwehr Engelhartzell bereits bei uns in Andorf. Nun stehen wir in engem Kontakt mit jenen Feuerwehren, die bereits über einen Hubsteiger verfügen und es geht es jetzt noch um einige zusätzliche Ausrüstungsgegenstände, die wir im Fahrzeug etablieren wollen. Das Fahrzeug dient in Zukunft nicht nur der Rettung von Personen aus Höhen und Tiefen, sondern ist universell einsetzbar, so auch bei Bränden und an-

deren Einsatzszenarien (z.B. Tierrettungen,..). Zudem kommt die Gerätschaft im gesamten Bezirk und darüber hinaus zum Einsatz. Unsere Feuerwehr muss dazu eine 24-Stunden-Bereitschaft gewährleisten können. Weiters haben wir in Andorf und Umgebung sehr viele Gebäude (Altenheime, Schulen, etc.), wo im Einsatzfall eine schnelle Personenrettung gewährleistet werden kann, bzw. wurden in den letzten Jahren bereits Gebäude errichtet, welche nur durch Zuerkennung der Teleskopmastbühne errichtet werden durften. Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht für Aufklärung sorgen und so diverse „Vermutungen“ und „Gerüchte“ richtig stellen konnten, andererseits aber auch die Wichtigkeit bzw. den persönlichen Nutzen für jeden einzelnen Bürgers im Schadensfall damit näher gebracht zu haben.



Zillenbeschaffung



Nach dem Jahrhunderthochwasser im vergangenen Jahr, von dem insbesondere unsere Bezirksstadt Schärding betroffen war, rüstete sich auch die Feuerwehr Andorf für den Katastrophenschutz weiter auf. Nachdem sich 2013 zeigte, dass in solchen Fällen ein Mangel an Zillen und auch ausgebildetem Personal herrscht, entschloss man sich, in diesem Bereich zu handeln. Dazu wurde von einigen Kameraden die Grundausbildung für diesen Einsatzbereich absolviert. In der Folge wurde ein gebrauchter Anhänger organisiert, welchen unsere Kameraden neu aufbauten. Weiters wurden zwei kostengünstige Zillen beschafft. Diese wurden in

Eigenregie generalüberholt. Dank eines Spenders konnten diese beiden Anschaffungen für die Feuerwehr völlig kostenneutral erfolgen. Die beiden Zillen dienen vor allem dem Einsatz- und Katastrophenfall sowie Trainingszwecken für Wettbewerbsteilnahmen. Nachdem auch bei den anderen Andorfer Feuerwehren mehrere ausgebildete Zillenfahrer vorhanden sind, stehen die Gerätschaften natürlich auch diesen Kameraden zur Verfügung.

Neue Atemluftfüllstation



Am 28. Mai 2014 konnten wir erstmals unsere neue Atemluftfüllstation in Betrieb nehmen. Mit diesem Gerät können sämtliche Atemschutzflaschen (200 und 300 bar) in unserer Atemschutzwerkstätte befüllt werden. Damit wurde den in den letzten Jahren stark gestiegenen Einsatzerfordernissen Rechnung getragen. Der Kompressor selbst wurde vom Landesfeuerwehrkommando zur Verfügung gestellt, die Umrüstung - mit neuer Fülleiste und Speicherflaschen - wurde von der Firma Nemeč aus Hagenbrunn ausgeführt. Durch die Überlassung der Kompressoranlage konnten die Kosten äußerst niedrig gehalten und die Anschaffung deshalb zur Gänze aus unserer Kameradschaftskasse bezahlt werden. Die Anlage hat in diesem Umfang nun einen realen Wert von etwa € 30.000,-. Die Füllstation dient nicht nur den Andorfer Feuerwehren, sondern auch den Feuerwehren im Pramtal und darüber hinaus, um ihre Einsatzbereitschaft nach Atemschutzeinsätzen rasch wiederherstellen zu können.

Am 4. Oktober 2014 durfte sich die Feuerwehr Andorf über einen Besuch der Caritas Andorf (Breitrees Wohnen) freuen. Den Teilnehmern der Caritas Andorf wurde zuerst die Ausrüstung der Feuerwehr Andorf vorgestellt. Anschließend wurde die Gelegenheit geboten, die Einsatzbekleidung der Feuerwehr anzuprobieren. Nach dieser Einführung wurden unsere Gäste mit den Feuerwehrfahrzeugen zu einem Übungsgelände gefahren, wo die Teilnehmer alle Löschmittel (Wasser, Schaum, Feuerlöcher, etc.) unter Anleitung einiger Kameraden der Feuerwehr Andorf ausprobieren konnten. Das Engagement der Teilnehmer der Caritas Andorf hat uns als Feuerwehr Andorf besonders fasziniert - Ein Tag mit Begeisterung auf beiden Seiten!!!



4850 Timelkam - Linzerstrasse 54 Tel. 07672-92129
Fax DW 4 ge.schobesberger@aon.at

Besuch der Caritas Andorf



Nikolaus-Hausbesuche

Bereits zur Tradition geworden sind die Nikolaushausbesuche der Feuerwehr Andorf am 5. Dezember. Auch heuer wieder wurden zahlreiche Kinderaugen zum Strahlen gebracht. Wir bedanken uns bei allen Eltern für die erhaltenen Spenden!



Wir suchen... Dich!

Gesucht werden Menschen, die bereit sind, sich ebenfalls in den Dienst einer guten Sache zu stellen und als aktives Mitglied in unserer Feuerwehr mitzuarbeiten (Jugend ab 10, Aktivmannschaft ab 16). Gesucht werden aber auch Menschen, die die Arbeit der Feuerwehr Andorf auf andere Art und Weise unterstützen möchten. Als unterstützendes Mitglied hat man die Möglichkeit dazu. Informationen gibt es bei allen Andorfer Banken oder bei einem Feuerwehrmitglied.



Altes zu Hause?

Die Erinnerung an die eigene Geschichte ist uns wichtig. Die Feuerwehr Andorf sucht daher jedwede Dokumente bzw. Dinge aus früheren Zeiten, welche einen Bezug zur Feuerwehr Andorf aufweisen (Fotos, Berichte, alte Medaillen, Geräte, etc.). Wir würden uns über eine Zurverfügungstellung oder über Fotos davon sehr freuen!

FF Andorf im Internet

Zu Beginn dieses Jahres hat die Homepage der Feuerwehr Andorf in vielen Arbeitsstunden eine Neugestaltung erfahren. Zu finden gibt es dort stets brandaktuelle Infos über die Einsätze und sonstigen Geschehnisse bei der Feuerwehr Andorf.

<http://ffandorf.pramtal.at>

Einfach mal reinschauen!

Laube im Innenhof

Heuer im Sommer hatten wir uns dazu entschlossen, eine Laube im Innenhof des Einsatzzentrums zu errichten. Dank der Unterstützung vieler Firmen und kompletter Eigenleistung konnten die Kosten dafür niedrig gehalten werden. Aber für eine gute Kameradschaft gehört genauso etwas getan, ist sie doch das Fundament einer jeden Feuerwehr. Mittlerweile hat sich unsere Laube bereits als beliebter Treffpunkt aller drei Blaulichtorganisationen etabliert.

www.sparkasse-ooe.at



Die Sparkasse Oberösterreich steht als kundenstärkste Regionalbank seit 165 Jahren für Stabilität und Sicherheit. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist die Basis unseres Erfolges. Service und Qualität ist für uns selbstverständlich. Das garantieren wir Ihnen.

SPARKASSE 
Oberösterreich

Die Freiwillige Feuerwehr Andorf
wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr 2015!



Wir bedanken uns bei allen jenen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben! Bitte beachtet - auch in unserem Sinne - die nebenstehenden Brandschutztipps zur Weihnachtszeit.

Wir bitten um eure Unterstützung!

Wir würden uns freuen, wenn die Anerkennung unserer Leistungen für die Andorfer Bevölkerung in einer Spende an die Feuerwehr Andorf Ausdruck finden würde. Diesem Jahresbericht liegt daher ein Zahlschein bei. Vielen Dank im Voraus! Sollte der Zahlschein abhanden gekommen sein: Infos zu den Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei allen Andorfer Banken!

IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige
Feuerwehr 4770 Andorf
F.d.L.v.: Kdt. Harald Hölzl
E-Mail: 10202@sd.oelfv.at
Internet: ffandorf.pramtal.at
Gestaltung: Christian Himsl
©2014 Feuerwehr Andorf

Ein Höhepunkt der Andorfer Ferienpassaktion ist jedes Jahr der Besuch bei der Feuerwehr Andorf. Auch heuer fanden sich dazu am 23. August beinahe 40 Kinder ein, um die Faszination Feuerwehr für ein paar Stunden genießen zu können. Neben einer Führung durch das Feuerwehrhaus stand heuer auch eine Löschübung für die Kids auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war das Abseilen vom Schlauchturm, was einige Kinder gleich mehrmals ausprobierten. Als neue Attraktion hatten sich die Kameraden der Feuerwehr Andorf für heuer eine Zillenfahrt auf der Pram ausgedacht.

Ferienpassaktion 2014



TRANSPORTE - ERDBAU



Putzinger
GMBH & CO KG

A-4770 Andorf, OÖ., Winertshamerweg 5 Tel. 0 77 66 – 21 81
Fax 0 77 66 – 21 81 4, Mobiltelefon 0664 - 35 71 832
E-Mail: putzinger.transporte@aon.at

Brandschutz- tipps der Feuerwehr

Aufklärung der Angehörigen und Kinder, welche Maßnahmen bei einem Brand zu treffen sind.

Stehen der Adventkranz bzw. das Friedenslicht auf einer feuerfesten Unterlage oder auf einer mit Wasser gefüllten Keramikplatte?

Stehen der Adventkranz, das Friedenslicht oder der Christbaum in der Nähe von Vorhängen oder anderen brennbaren Materialien?

Ist das Reisig des Adventkranzes vor dem Entzünden der Kerze mit Wasser besprüht worden?

Bewahren Sie den Christbaum bis zum Fest möglichst im Freien auf - Am besten mit dem Schnittende im Wasser oder Schnee.

Steht der Christbaum kippfest (Verwendung eines stabilen, ev. mit Wasser gefüllten Ständers)?

Sind alle Kerzen senkrecht angebracht und ist ausreichend Abstand zu anderem, brennbaren Weihnachtsschmuck? Besondere Vorsicht bei Spritzkerzen.

Stehen ein Eimer bzw. eine Gießkanne mit Wasser gefüllt oder ein Feuerlöscher in unmittelbarer Reichweite?

Sind Partydekorationen gut befestigt und von eventuell brennenden Kerzen bzw. anderen offenen Feuerquellen weit genug entfernt angebracht?

Besteht genügend Freiraum für Fluchtwege?

Sind die Feuerwerksraketen weit genug vom Haus entfernt und vorschriftsmäßig aufgestellt?

Brandschutz- tipps der Feuerwehr



Das in den Lehrgängen erworbene Wissen wird laufend auch bei internen Schulungen und Übungen weitergegeben und vertieft. Besonderer Bedeutung kommt dabei dem Training mit den in der eigenen Feuerwehr vorhandenen Fahrzeugen und Geräten zu. Das ständige Üben ist für einen reibungslosen Einsatzablauf unerlässlich, was im jährlich erstellten Übungskalender entsprechenden Niederschlag findet.



Lehrgänge an der Landes-Feuerwehrschule bzw. auf Bezirksebene absolvierten:

Gruppenkommandantenlehrgang:

David Kargl, Thomas Ortbauer, Markus Schönbauer, Johannes Selker

Maschinenlehrgang:

Michael Scheuringer

Schrift- und Kassenführerlehrgang:

Leopold Lehner, Michael Scheuringer

Atemluftfüllstationen-Lehrgang:

Harald Hölzl, Alfred Reischl, Gerhard Zachbauer

Zugskommandanten-Lehrgang:

Johannes Selker

Teleskopmastbühnenmaschinenlehrgang:

Norbert Bachschweller

FuB-Schulung:

Stefan Schrattenecker

Führungskräfteausbildung Teil 1B:

Harald Hölzl, Friedrich Steiner

Funklehrgang:

Günter Badegruber, Mathias Hoegger

Grundlehrgang:

Günter Badegruber, Manuel Kasbauer

Informationsschulung FJLA Gold:

Manuel Kasbauer

Kohlenmonoxid-Schulung:

Anton Lehner, Gerhard Zachbauer

Verkehrsregler-Ausbildung:

Simone Achleitner, Lukas Badegruber, Thomas Ortbauer, Markus Schönbauer, Kerstin Zauner

Wasserdienst-Grundausbildung:

Norbert Bachschweller, Lukas Badegruber, Martin Bischof, Michael Dewald, Christoph Schaschinger, Michael Scheuringer, Markus Schönbauer, Johannes Selker, Florian Zahlinger

Wasserwehr-Leistungsabzeichen Bronze:

Norbert Bachschweller, Christoph Schaschinger

Leistungabzeichen beim Wasserwehrlandesbewerb

Erstmal in der Geschichte der Feuerwehr Andorf stellten sich zwei Zillenbesatzungen beim Wasserwehrlandesbewerb am 14. Juni in Engelhartzell diesem Wettbewerb.



Während der einen Besatzung der starke Wind zum Verhängnis wurde, konnte die Zillenbesatzung mit Christoph Schaschinger und Norbert Bachschweller trotz der schwierigen Verhältnisse mit einer sehr guten Platzierung abschneiden und das Leistungsabzeichen in Bronze erringen.

Ausbildung

Obereder^{GmbH}

ADBLUE® • SCHMIERSTOFFE • AGRAR

A-4771 Sigharting • Tel: +43 (0)7766 2424
office@obereder-gmbh.at • www.obereder-gmbh.at

Q8 Oils



14. Februar 2014: Verkehrsunfall B137, Höhe Laab



9. März 2014: Verkehrsunfall in der Gemeinde Enzenkirchen



5. April 2014: KFZ-Brand in der Hauptstraße, Höhe Kindergarten

7. April 2014: Verkehrsunfall in der Gemeinde Eggerding

17. April 2014: Strommastenbrand in Pram

10. Mai 2014: Verkehrsunfall in Haula



Einsatzsplitter 2014

Dieser Überblick stellt selbstverständlich nur eine kleine Auswahl der insgesamt etwa 227 Einsätze des Jahres 2014 dar, soll aber trotzdem Einblick geben in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr Andorf.



5. Juli 2014: Bahnböschungsbrand in Heitzing



2. August 2014: Fahrbahnreinigung Getreide, Rathaus- u. Eggerdingerstr.



8. August 2014: Traktorbrand, Andorfer Landesstraße, Höhe Laab

4. September 2014: Zilleneinsatz in der Gemeinde Taufkirchen/Pram

20. September 2014: Traktorbrand in Niederleiten

15. November 2014: Verkehrsunfall Brünninger Bezirksstraße

